Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 341

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 20. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen

1891

Deutschland.

Berlin, 19. Mai. Wenig beachtet, aber ziemlich lehrreich ist der Zusammenhang der Standpunkte in der Schulreformfrage mit den politischen Parteianschauungen und Gegensätzen, bezw. den diesen zu Grunde liegenden materiellen Interessen. Das Realgymnasium hat seine entschiedensten Freunde in den Kreisen der Industriellen, während diesen an der Erhaltung der Gymnasien nichts gelegen ist. Ein rheinisch-westfälisches Organ, welches die Wünsche dieser Kreise wiederspiegelt, druckte vor längerer Zeit einmal aus Unvorsichtigkeit eine Berliner Korrespondenz ab, die die Ansicht von der Entbehrlichkeit des Realgymnasiums aussprach. Es regnete Proteste nicht bloß von den Realgymnasiallehrern (die hätte man ruhig reden lassen), sondern auch von den Industriellen. Und es fiel das bezeichnende Wort: „Die Zugeständnisse, welche Goßler dem Zentrum macht, brauchen nicht so scharf getadelt zu werden, wie seine Stellungnahme gegen die Realgymnasien.“ Das betreffende Blatt vertritt im Kulturkampfe entschieden den antiultramontanen Standpunkt und politisch und wirthschaftlich die „rheinischen Industriellen“, also den Theil der Nationalliberalen, der in letzter Zeit oft als eine Abweichung vom reinen und ächten Nationalliberalismus bezeichnet worden ist und selbst schon mit Abschwenkung von der Partei gedroht hat. Es tritt hier ein einseitiger Utilitarismus zu Tage, indessen ist die Vertheidigung des Realgymnasiums als einer nützlichen und geschichtlich bereits berechtigten Schulgattung nur gutzuheißen. Tiefer blickende Gymnasialmänner wie der Abg. Schmelzer verlangen die Gleichberechtigung des Realgymnasiums gerade im Interesse des Gymnasiums, wir haben die hierfür sprechenden Gründe wiederholt dargelegt. Uebrigens verrieth Herr Schmelzer selbst eine auffallende utilitarische Neigung, als er dem Kultusminister die Anregung gab, die neugriechische Aussprache für das Altgriechische auf den Gymnasien lehren zu lassen, mit Rücksicht auf den praktischen Vortheil, der daraus später bei einem Aufenthalt in Griechenland erwachse. Im lateinischen Unterricht strebt man jetzt gerade umgekehrt danach, wenn auch mit Maßen, die echte, altlateinische Aussprache wieder herzustellen. Die Sozialdemokratie, das Produkt der industriellen Entwicklung, nimmt auch in der Frage „humanistische oder realistische Bildung?“ einen anderen Standpunkt ein als die in der Industrie leitende Klasse, die Unternehmer. Es ist in der That ein großer Irrthum, wenn man bei den Bestrebungen nach rein utilitarischer Gestaltung des Unterrichts von „sozialdemokratischen“ ähnlich wie von „amerikanisirenden“ Tendenzen spricht. Die führenden Geister unter den Sozialisten sind für ein eingehendes Geschichtsstudium und eine genaue Bekanntschaft mit dem griechisch-römischen Alterthum, von der sie glauben, daß sie ihre „geschichtsmaterialistische“ Auffassung stützen müsse. Namentlich Engels hat dies scharf ausgesprochen und in seinem (an Morgan anknüpfenden) „Ursprung der Familie“ selbst eine Probe dieser Behandlung der Geschichte gegeben. Die Sozialisten berühren sich in dieser Schätzung der Geschichte mit ihrem Extrem, dem Ultramontanismus und der Orthodoxie. Diese sind meist eifrige Anhänger der klassischen Bildung; nur einige ganz Verbohrte hassen das Alterthum als heidnisch und befürchten von seinem Studium eine Förderung des Unglaubens oder auch eine Wiederbelebung griechisch-mythologischer Anschauungen. So kämpfen in unserem Volke zu unserer Zeit katholisches Mittelalter und Vollblut-Materialismus des 19. Jahrhunderts, Interessen niedergehender, herrschender und entstehender Klassen mit einander, und suchen die Schule zu bekommen, um die Zukunft zu haben.

— Der neue Kultusminister hat dem Hauptausschuß für die allgemeine deutsche Lehrerversammlung in Mannheim erwidert, daß er sich nicht veranlaßt finden könne, den Volksschul- und Seminarlehrern innerhalb des preußischen Staates zum Zwecke der Theilnahme an der diesjährigen 29. Allgemeinen deutschen Lehrerversammlung für die Dauer der Pfingstwoche, d. h. vom 17. bis 23. Mai, einen allgemeinen Urlaub zu ertheilen. „Die gesteigerten Ansprüche, welche neuerdings auf Gewährung von Urlaub außerhalb der Ferienzeit zum Zweck des Besuches von Versammlungen gestellt werden, führen zu einer Störung des Unterrichtsbetriebes, welche vermieden werden kann, wenn die Lehrer, wie andere Berufsklassen, ihre Versammlungen in die gemeinsame Ferienzeit legen.“

— Die Freunde des Oberstlieutenants a. D. v. Egidy waren heute im großen Saale des Architektenhauses zu einer ersten Versammlung vereinigt, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit tagte. Nur Diejenigen, welche „voll und ganz“ auf dem Boden der „Ernsten Gedanken“ stehen und sich darüber „glaubwürdig ausgewiesen“ hatten, waren mit Einlaßkarten ausgestattet. Den Damen wurde der Zutritt verweigert, nur mit Mühe konnten sie schließlich Plätze auf der Galerie erhalten. Insgesammt waren etwa 200 Personen anwesend; darunter aus Berlin Kammergerichtsrath Schröder, Lic. Kirmß, Prediger Neßler, Lic. Gräbner, von Schriftstellern die Herren Dr. v. Leixner und Fritz Mauthner, sowie der Redakteur der „Protest. Kirchenztg.“ Dr. Websky, ferner Sanitätsrath Dr. Küster, Dr. Wilh. Angerstein, der Redakteur Werckshagen, Graf Otto v. Baudissin, Stadtrath a. D. Röstel, Dr. Paul Wislicenus, Seminarlehrer a. D. Böhnen und eine Anzahl Studenten. Von außerhalb waren verhältnißmäßig wenig Theilnehmer erschienen; aus Charlottenburg waren die Herren Dr. Stolz und Pastor de le Roi anwesend. Der Vormittag wurde ausschließlich durch einen Vortrag des Herrn v. Egidy ausgefüllt, in dem er über die erlittenen Anfechtungen und über seine Ziele sprach. Die Gründung eines bestimmten Vereins ist nicht geplant, vielmehr will der Führer der Bewegung die Fäden derselben allein in der Hand behalten; auch in bestimmten Thesen will man sich nicht binden, sondern sich vollste Freiheit erhalten. Heute Abend soll eine allgemeine Besprechung erfolgen.

— Bekanntlich werden in Folge der Beschlüsse der Kommission zur Förderung der Pferdezucht in Preußen in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern, Brandenburg und Hannover die staatlichen Hengststationen nur mit Hengsten leichten Schlages besetzt. Wie auch bereits im Abgeordnetenhause bei der Berathung des Gestütsetats zur Sprache gebracht wurde, ist diese Maßregel unhaltbar, da nunmehr das Streben vieler Landwirthe dieser Provinzen dahin geht, durch Haltung von eigenen Hengsten die Zucht eines guten schweren Arbeitspferdes zu erreichen, wodurch allerdings die Zucht des edlen Pferdes vollständig in den Hintergrund treten würde. Da der Staat aber im Kriegsfalle diese Pferde nicht entbehren kann, also auch nicht ruhig zusehen darf, daß Deutschland in seiner Wehrkraft geschädigt wird, so tritt schon jetzt für ihn die Frage in den Vordergrund, ob er die Beschlüsse der Landespferdezucht-Kommission aufrecht erhalten oder einen Systemwechsel eintreten lassen soll.

Stuttgart, 19. Mai. Die mehrere Bände füllenden Briefe des Generalfeldmarschalls Moltke an seinen Neffen und früheren Adjutanten Herrn v. Burt sind, wie dem „Berl. T.“ gemeldet wird, soeben für die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart erworben worden. Sie beginnen mit dem Jahre 1838, enthalten die interessantesten Aufschlüsse über den Menschen und Feldherrn und werden, nach entsprechenden Vorarbeiten von Herrn v. Burt herausgegeben, zuerst in „Ueber Land und Meer“, dann in mehreren Sprachen in Buchform erscheinen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 16. Mai. Eine häßliche Szene aus der Praxis eines Kassenarztes enthüllte sich heute vor der IV. Strafkammer in einer Anklage wegen Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges und hinterlistigen Ueberfalls, welche sich gegen den prakt. Arzt und Assistenzarzt der Reserve Dr. P. richtete. Derselbe ist Kassenarzt und erhielt an einem Sonntag während der Sprechstunde den Besuch des Steindruckers M., welcher sich auf Grund eines Krankenscheins untersuchen lassen sollte. Während der Arzt einem andern Kranken einen kranken Finger verband, sollte sich M. auskleiden, er that dies aber in so demonstrativ langsamer Weise, daß Dr. P., der ihn für einen Simulanten hielt, darüber sehr böse wurde und ihn etwas streng aufforderte, sich ein wenig zu beeilen. Als aber das langsame Tempo des Entkleidens inne gehalten wurde, wurde der Arzt, der darin eine Verhöhnung seiner Person erblickte, darüber so aufgebracht, daß er dem M. den Krankenschein vor die Füße warf, ihn einen Lümmel nannte und erklärte: „Machen Sie, daß Sie hinauskommen, ich untersuche Sie heute überhaupt nicht!“ In demselben langsamen Tempo zog sich M. dann wieder an und als ihm geboten wurde, sich zu beeilen, meinte er: „Na, na, man immer anständig! Nackt kann man doch nicht auf die Straße gehen! Ich werde eine Beschwerde loslassen und da wird es sich zeigen, wer der Lümmel ist!“ Durch diese Bemerkung wurde Dr. P. so gereizt, daß er sich dazu hinreißen ließ, dem M. eine Ohrfeige zu versetzen. Nun begann ein lebhaftes Handgemenge. M. sprang dem Arzte an die Gurgel und drückte ihn an die Wand. Erst das Dazwischentreten des in demselben Zimmer weilenden zweiten Patienten brachte die Kämpfenden auseinander. Der Arzt, welcher einen weiteren Angriff seines Gegners befürchten zu müssen glaubte, eilte sodann ins Nebenzimmer, wo von der letzten Kontrolversammlung her noch sein Degen hing, zog denselben aus der Scheide und versetzte damit plötzlich dem M. mehrere Schläge über den Kopf, welche glücklicher Weise nur eine kleine Beule verursachten. Wieder stürzte sich M. auf den Arzt, er hielt den Degen fest und es begann nochmals ein wildes Ringen, welches erst durch die Versicherung des Angeklagten beendet wurde, daß von der Waffe kein weiterer Gebrauch gemacht werden sollte. Der Angeklagte gab zu, daß sein Verfahren nicht zu billigen sei, entschuldigte sich aber mit der hochgradigen Erregung, in welche ihn die offenbare Verhöhnung des Angeklagten versetzt habe. Der Staatsanwalt ließ auch diesen erheblichen Milderungsgrund gelten und beantragte 300 M. Geldbuße. Der Gerichtshof folgte zwar der Auffassung des Vertheidigers, daß ein hinterlistiger Ueberfall nicht vorliege, glaubte aber doch aus der ganzen Sachlage heraus die Strafe auf 450 M. Geldbuße erhöhen zu sollen.

Vermischtes.

† **Die Elektrische Ausstellung in Frankfurt a. M.** Auf dem freien Gelände zwischen dem Hauptbahnhof und der Promenade zu Frankfurt ist im Zeitraum von wenigen Monaten eine kleine Stadt entstanden, von deren Dächern festliche Wimpel und Flaggen wehen. Für die Elektrizität und alle Zweige ihrer Verwendung ist hier ein Heim gebaut worden. Inland und Ausland wetteifern miteinander, die Erzeugnisse von Wissenschaft und Technik auf diesem Gebiete zur Schau zu stellen. Seit Sonnabend sind die Pforten dieser internationalen elektrischen Ausstellung der allgemeinen Besichtigung geöffnet. Zur Eröffnungsfeier versammelten sich die Geladenen von 11 Uhr ab. Um 12 Uhr erschienen die Kaiserin Friedrich mit der Prinzessin Margarethe, der Großherzog von Hessen mit der Prinzessin Heinrich von Preußen und der Prinzessin Alix, die landgräflich hessische Familie und die Spitzen der Behörden aus der ganzen Provinz. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden des Ausstellungsvorstandes, L. Sonnemann, welcher die Anregung zur Veranstaltung der Ausstellung gegeben hat, eröffnete Finanzminister Dr. Miquel, der noch als Oberbürgermeister von Frankfurt dem Unternehmen von Anfang an seine thatkräftige Unterstützung lieh, die Ausstellung mit einer Ansprache. Oberbürgermeister Adickes brachte hierauf ein Hoch auf den Kaiser aus und daran schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellungsräume unter Führung des technischen Leiters, Oskar v. Miller. Man hörte dabei die telephonische Uebertragung einer Opernprobe vom Münchener Hoftheater, und besichtigte namentlich die große Maschinenhalle. An dem Festbankett in der großen Restauration nahmen an 600 Personen Theil. Die Kaiserin und die übrigen Fürstlichkeiten hatten sich nach dem Rundgange entfernt; dagegen betheiligten sich an dem Festmahle der Finanzminister, der Ober-Präsident Graf Eulenburg, Regierungspräsident v. Tepper-Laski, der frühere Polizeipräsident v. Madai u. A.

Lokales.

Posen, 20. Mai.

—b. **Auf der Warthe** baggert seit gestern ein Dampfbagger zwischen der großen Schleuse und der Eisenbahnbrücke, um eine Sandbank, die sich während des Hochwassers dort gebildet hat und den Schiffern Schwierigkeiten bereitet, zu entfernen.

—b. **Im Glacis des Kernwerks** sammelte gestern eine größere Zahl von Knaben unter Aufsicht eines Feldwebels Maikäfer, die dort wie anderswo in Massen vorhanden sind. Das Einsammeln der Käfer, das heute fortgesetzt wird, geschieht auf Anordnung der Kommandantur. Die Knaben erhalten dafür 50 Pf. pro Tag.

—b. **Versuchter Selbstmord.** Ein Bäckerlehrling stürzte sich gestern Abend um 9¼ Uhr an der Eisenbahnbrücke der Thorn-Bromberger Bahn in die Warthe. Ein Schiffer, welcher zufällig in der Nähe auf einem Kahne stand, zog den Lebensmüden aus dem Wasser. Derselbe hatte aber bereits so viel Wasser geschluckt und war so entkräftet, daß er in das Stadtlazareth gebracht werden mußte.

—b. **Körperverletzung.** Gestern Mittag belästigten zwei Arbeiter die Passanten der Breslauer Chaussee in St. Lazarus, schlugen dieselben oder warfen sie in die Chausseegräben; ein Mann erhielt auch einen Stich mit dem Messer am linken Auge. Die Polizei verhaftete den einen der beiden Strolche, einen mehrfach bestraften Menschen; dem anderen gelang es zu entkommen.

—b. **Schlägerei.** In einem hiesigen Restaurant kam es gestern Nachmittag zwischen zwei Töpfermeistern zu einer Schlägerei, die erst ihr Ende fand, als ein Schutzmann die beiden Streitenden trennte.

—b. **Auf der Grabenbrücke** wird zur Zeit das Straßenpflaster ausgebessert, wodurch der Wagenverkehr dort etwas beengt, jedoch nicht gestört wird.

—b. **Diebstahl.** Gestern Abend um 9½ Uhr versuchte ein Arbeitsbursche an einem Hause auf dem Alten Markt ein Abfallrohr abzubrechen. Ein Schutzmann, der das bemerkte, verhaftete ihn. Ein Stück Rohr führte der Bursche bereits bei sich, er will dasselbe von einem Hause der Friedrichstraße gestohlen haben.

* **Aus dem Polizeibericht** von Dienstag. Verhaftet: 2 Bettler. Verloren: ein Armband. Entflogen: ein Kanarienvogel.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 20. Mai.

Der Ztr. Roggen 10,25—10,50 M., Weizen 12,00—12,20 M., Gerste 7—8 M., Hafer 8,75—9 M., Gemenge (Wicken, Hafer und Erbsen) 6 M., Gemenge (Wicken und Hafer) 6—6,50 M., blaue Lupine 4—4,50 M., geringe Lupine 3 M., gelbe Lupine 4,50—4,75 M., Seradella 4,25—4,50 M. Das Schock Stroh 22—24 M., einzelne Bunde 45—50 Pf. Der Ztr. Heu 1,75—2,00 M. — Alter Markt: Der Ztr. weiße Kartoffeln 2,50—2,60 M., rothe bis 2,75 M., der Ztr. blaue Kartoffeln 3 M. Der Ztr. Wrucken 1—1,15 M. 1 Paar kleine junge Hühner 70—80 Pf., größere bis 1,50 M., 1 Paar alte Hühner 2,75—3,50 M., 1 Gans 4,75—9,50 M., 1 Paar alte Enten 3,75—4,75 M. Die Mandel Hühnereier 55 Pf. Das Pfd. Butter 1—1,10 M. Frischer fetter Landkäse in Stücken von 5—10—15 Pf. Die Metze Kartoffeln 12 Pf. Das Pfd. Spargel 40—60 Pf. 3 Köpfe Salat 10—12 Pf. Spinat, Sauerampfer, Rabunzel, eine Handvoll 5 Pf. Radieschen 3 Bund 10 Pf. Schnittlauch, Petersilie, Sellerie 4—5 Pf. 1 Pfd. Zwiebel 7—8 Pf. — Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich auf 106 Stück, der Zentner lebend Gewicht 29 bis 32 Mark, prima 33 — 34 Mark. Kälber 15 Stück, das Pfund lebend Gewicht 30 — 32 Pfennige. — Wronkerplatz: Das Pfd. lebende Hechte 65—75 Pf. Schleie bis 70 Pf. Karauschen 60 Pf. Barsche 40—50 Pf. Bleie 35—40 Pf. Barwin 60 Pf. Das Pfd. kleine Fische (verschiedene Sorten) 35 bis 40 Pf. Kleine Weißfische 20—25 Pf. Das Pfd. Rindfleisch 45—60 Pf. Hammelfleisch 55—60 Pf. Kalbfleisch 60—65 Pf. Schweinefleisch 55—60 Pf. Das Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf. Schmalz 75—80 Pf. Das Pfd. Rindertalg 40—50 Pf. — Sapiehaplatz: 1 Paar kleine junge Enten 2—2,50 M. 1 Paar alte Enten 3,75—4,75 M. 1 junge Gans 3—3,50 M. 1 alte Gans 4,50—8,75 M. 1 Paar kleine junge Hühner 70—80 Pf. 1 Paar größere bis 1,50 M. 1 Paar junge Tauben 65—80 Pf. Die Mandel Hühnereier 55 Pf. Das Pfd. Butter 1—1,10 M. Tafelbutter (Kernbutter) 1,20 M. Die Metze Kartoffeln 12 Pf. 2 Wrucken 6—8 Pf. Kohlrabi und Radieschen das kleine Bund 4—5 Pf. Das Pfd. Spargel 35—60 Pf. Das Schock Krautpflanzen (Weißkraut) 40 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 19. Mai. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Mai.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	892 494 000	Zun.	9 397 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	23 296 000	Zun.	1 169 000
3) do. Noten anderer Banken	=	12 086 000	Zun.	775 000
4) do. an Wechseln . . .	=	624 987 000	Zun.	70 053 000
5) do. an Lombardforderung.	=	83 680 000	Abn.	9 133 000
6) do. an Effekten	=	15 565 000	Zun.	43 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	30 961 000	Zun.	134 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	945 846 000	Abn.	23 611 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	577 951 000	Zun.	95 282 000
12) die sonstigen Passiva .	=	714 000	Abn.	93 000

Dem vorstehenden Bankausweise ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen des Geldmarktes mit besonderem Interesse entgegengesehen worden. Der Metallbestand ist um 9 Mill. höher. Da die Bank ihre Bestände an Gold und Silber nicht spezialisirt veröffentlicht, ist zwar nicht ersichtlich, ob die Zunahme aus Gold oder Silber besteht; immerhin war bereits aus Mittheilungen, die uns in der vorigen Woche über die Lage der Reichsbank zugegangen sind, ersichtlich, daß bis dahin der Bank kein Gold für das Ausland entnommen worden war. Seitdem hat sich die Bank gegen solche Entnahmen durch die Diskonterhöhung nach Möglichkeit zu schützen gesucht. Die starke Zunahme des Wechselportefeuilles (um 70 Mill. Mark) bei gleichzeitig starker Zunahme des Girokontos (um 95 Mill. Mark) erklärt sich anscheinend zum Theil daraus, daß die Bankiers auf das Bevorstehen der Diskonterhöhung hin der Bank größere Posten Geld entnahmen und es mangels Verwendung täglich kündbar auf Girokonto einzahlten. Im Zusammenhang mit diesen Vorgängen hat sich der Betrag der umlaufenden Noten um 23,6 Mill. Mark verringert

** **Köln,** 19. Mai. Wie die „Köln. Zeitung" meldet, scheint der belgische Kohlenmarkt durch die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit wieder in sein regelmäßiges Geleise zu kommen Infolge reichlichen französischen Angebots seien die heutigen Preise kaum 2—3 Frcs. höher als die Aprilpreise. Der Walzeisenmarkt bleibe in bedrängter Lage.

** **Köln,** 19. Mai. Die Kölnische Maschinenbau-Aktiengesellschaft schlägt, wie die „Kölnische Zeitung" meldet, eine Dividende von vier Prozent vor. Die Hammerschmidtsche Kohlensäureindustrie-Kompagnie zu Hoenningen ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 700 000 Mark umgewandelt worden.

** **Paris,** 19. Mai. Die Börse war nach einer vor dem offiziellen Beginn besseren Tendenz alsbald wieder träger, im weiteren Verlaufe schwankend, zum Schlusse besser. Die Liquidation scheint glatt verlaufen zu sein.

** **Rom,** 19. Mai. Die Kolonialfirma Leonardi Pizzighini in Bologna, zu Fratelli Corradini im Kommanditverhältniß stehend, hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 700 000 Lire.

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Heute nur unbedeutende Zufuhr. Bei ruhigem Geschäftsgange wurden die alten Preise gezahlt. Wild und Geflügel. Mäßige Zufuhr; bei ruhigem Geschäft etwas nachgebende Preise. Fische. Zufuhr genügend. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft sinkende Preise. Butter und Käse. Ruhig. Preise unverändert. Gemüse. Mäßiges Geschäft. Spargel heute etwas mehr gefragt, indessen ohne Preiserhöhung. Obst und Südfrüchte. Unverändert. Die ersten Kirschen sind eingetroffen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 50—53, IIIa 42—48, Kalbfleisch Ia 55—65, IIa 40—52, Hammelfleisch Ia 48—50, IIa 40—46, Schweinefleisch 43—50 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg., Ia. 0,70—0,85 Pf. IIa. 0,65, Rothwild per ½ Kg. — Pf., Kaninchen per Stück — Pf., Rennthierfleisch (Keule) per ½ Kg. — Pf., do. (Rücken) do. — M. Wildschweine — Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. Stück — M., Enten 1,75—2,00 M., Puten 4—4,60 M., Hühner, alte 1,20—1,50 M., do. junge 50—80 Pf., Tauben 50—60 Pf., Zuchthühner — M., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 2,25 M., alte 1,75—2,00, Hühner Ia pr. Stück 1,60—1,95, IIa 0,80—1,20 M., junge 0,50—1,25 M. Tauben 0,45 bis 0,60 Mark, Puten pr. ½ Kilo 0,60—0,70 M.

Fische. Hechte 74 M., do. große 45 M., Zander 120 M., Barsche 62 M., Karpfen, große, 78 M., do. mittelgroße, — M., do. kleine — M., Schleihe 93—94 M., Bleie, — M., Aale, große 104 M., do. mittelgr. 91—93 M., do. kleine 27—84 M., Quappen — M., Karauschen 48—51 M., Wels 41 M., Roddow 42—43 M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 180—186 M., Krebse große, 12—13 Centmeter per Schock — Mark. do. 11—12 Centimeter 19 Mark, do. kleine 10 Centim. 2,80 Mark, do. galizische unsortirt 5,50 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 100—106 M., IIa. 92 bis 99 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 100—104, do. IIa 92—99 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 100—104 M., do. do. IIa. 92—99 M., geringere Hofbutter 86—90 M., Landbutter 80 bis 90 M., Polnische 80—90 M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,50—2,70 M., Durchschnittswaare do. 2,40 M., Kalkeier — M. per Schock.

Bromberg, 19. Mai (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 230—240 Mk., geringe Qualität 210—229 Mk., feinster über Notiz. — Roggen: 190 - 200 Mark, geringe Qualität 180—189 Mark. — Hafer nach Qualität 155—165 Mark — Gerste 150—165 Mark, Brauerwaare ohne Handel. — Kocherbsen 150—160 Mk., Futtererbsen 145—150 Mk. — Wicken 100—115 Mk. — Spiritus 50er Konsum 70,50 Mk., 70er 50,75 Mk

Breslau, 19. Mai (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Mai 214,00 Gd., Mai-Juni 212,00 Gd., Juni-Juli 207,00 Gd., Juli-August 195,00 Gd., September-Oktober 188,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Mai 169,00 Gd., Mai-Juni 169,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Mai 61,50 Br., September-Oktober 62,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per Mai (50er) 69,80 Gd., (70er) 50,00 Gd., Mai-Juni 50,00 Gd., Juni-Juli 50,40 Gd., Juli-August 51,00 Gd., August-September 51,00 Gd. — Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 10. Mai. Wetter: Veränderlich. An der Börse. Temp.: + 13 Gr. R. Barometer: 28. Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Kilo loko 225—238 M., per Mai 240 Mark bez., per Mai-Juni 239 Mark bez., per Juni-Juli 237 M. bez., per September-Oktober 213 Mark bez. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko 202—208 M., per Mai 209 M. bez., per Mai-Juni 207 Mark bez., per Juni-Juli 202 Mark bez., per Juli-August 194,5—195 M. bez., per September-Oktober 184,5—185,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 171 M. — Rüböl fest, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 61,5 M. Br., per Mai 61,5 Mark Br., per September-Oktober 62 M. Br. — Spiritus ruhig, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 50,7 M. bez., per Mai 70er 50,7 M. nom., per Juni-Juli 70er 51 Mark nom., per Juli-August 70er 51,6 Mark bez., per August-September 70er 51,6 M. bez., per September-Oktober 70er — M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 240 M., Roggen 209 M., Spiritus 70er 50,7 M.

(Ostf.-Ztg.)

** **Stettin,** 19. Mai. [Petroleum.] Der Lagerbestand betrug am 9. Mai: 22 414 Brls.
Angekommen sind 3 080 =
25 494 Brls.
Versand vom 9. bis 16. Mai d. J. 869 =
Lager am 16. Mai d. J. 24 625 Brls.
gegen gleichzeitig in 1890: 15 088 Brls., in 1889: 21 361 Brls., in 1888: 29 642 Brls., in 1887: 20 901 Brls., in 1886: 75 404 Brls., in 1885: 20 618 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 16. Mai ds. Js. betrug 61 656 Brls., gegen 60 905 Brls. in 1890 und 63 884 Brls. in 1889 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 10 526 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1891 Barrels	1890 Barrels
Stettin am 16. Mai	35 151	30 183
Bremen = = =	305 228	106 886
Hamburg = = =	259 132	216 679
Antwerpen = = =	64 550	105 431
Amsterdam = = =	30 455	38 694
Rotterdam = = =	141 360	143 941
Zusammen	835 876	641 814

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
19. Nachm. 2	751,9	S stark	trübe	+17 6
19. Abends 9	754,4	S leicht	bedeckt [1])	+ 11,3
20. Morgs. 7	754,1	SW frisch	bedeckt [2])	+11,0

[1]) Nachmittags und Abends Regen. [2]) Früh Regen.
Am 19. Mai Wärme-Maximum + 18,4° Cels.
Am 19. = Wärme-Minimum + 4,2° =

Telegraphische Nachrichten.

Newyork, 20. Mai. Weiteren Meldungen aus Tarrytown zufolge sollen bei der Dynamitexplosion in einem Eisenbahnzuge 18 Personen getödtet und 25 verwundet worden sein.

Wien, 20. Mai. Die deutsch-österreichisch-schweizerischen Unterhandlungen betreffs des Handelsvertrags beginnen morgen.

Mailand, 20. Mai. Die Verhandlungen zur Beilegung des Streikes der Seidenspinner in Como führten zu einem befriedigenden Ergebniß, da die Fabrikanten den reduzirten Tarif von 1890 vorerst auf vier Monate bewilligten. Einige untergeordnete Fragen, die noch zu erledigen bleiben, bieten keine besonderen Schwierigkeiten. Der Ausstand ist somit als beendet zu betrachten.

Lüttich, 20. Mai. Im hiesigen Kohlenbecken ist der Streik abgesehen von Seraing vollständig beendigt. Auch in Seraing in den Cockerill'schen Werken ist eine merkbare Besserung vorhanden. In dem verlassenen Steinbruch bei Seraing wurden neuerdings 10 Kapseln Dynamit aufgefunden.

Konstantinopel, 20. Mai. Aus Korfu sind hier vierzig flüchtige Juden eingetroffen. Der Polizeiminister ließ dieselben in das Großrabbinat geleiten.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 20. Mai 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		20	50	19	80	19	10	19	62
	niedrigster		20	20	19	60	18	50		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		18	—	17	—	—	—	17	23
	niedrigster		17	30	16	60	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	50	4	25	4	38
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	50	4	25	4	38
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		6	—	5	—	5	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	1	80	2	10
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	20	2	10	2	15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 20. Mai.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ord. W. M.	Pf.
Weizen . .	25 M.	50 Pf.	25 M.	— Pf.	24 M.	30 Pf.
Roggen . .	21 =	— =	20 =	50 =	20 =	— =
Gerste . .	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Hafer . . .	17 =	30 =	16 =	70 =	— =	— =
Erbsen Kochw.	17 =	50 =	17 =	— =	— =	— =
= Futterw.	16 =	— =	15 =	50 =	— =	— =
Kartoffeln .	6 =	— =	5 =	20 =	— =	— =
Wicken . .	12 =	— =	11 =	50 =	10 =	50 =
Lupinen gelbe	9 =	50 =	8 =	80 =	8 =	— =
Lupinen blaue	8 =	— =	7 =	20 =	6 =	40 =

Die Marktkommission

Börse zu Posen.

Posen, 20. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,20, (70er) 49,40. (Loko ohne Faß) (50er) 69,20, (70er) 49,40.

Posen, 20. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: mild.
Spiritus behauptet Loko ohne Faß (50er) 69,20, (70er) 49,40, Mai (50er) 69 20, (70er) 49,40, August (50er) 70,60, (70er) 50 80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 19.			Not. v. 19.
Weizen flauer			**Spiritus** still		
do. Mai	244 50	248 —	70er loko o. Faß	51 40	51 40
do. Septbr.-Oktbr.	213 50	214 50	70er Mai-Juni	50 80	50 80
Roggen ruhig			70er Sepbr.-Oktbr.	47 80	47 60
do. Mai	209 —	208 50	70er Oktbr.-Novbr.	45 —	44 90
do. Septbr.-Oktbr.	188 —	188 25	50er loko o. Faß	71 40	— —
Rüböl fest					
do. Mai	62 10	61 70	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	62 70	62 60	do. Mai	174 —	175 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 270,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 20 Mai. **Schluß-Course.**

			Not. v. 19
Weizen pr. Mai	. . . .	245 —	248 —
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	213 75	214 —
Roggen pr. Mai	. . . .	209 —	208 25
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	188 —	188 —

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not. v. 19.
do.	70er loko	51 40	51 40
do.	70er Mai-Juni . .	50 80	50 90
do.	70er August-Septbr. .	51 60	51 70
do.	70er Septbr.-Oktbr. .	47 70	47 80
do.	70er Oktbr.-Novbr. .	44 80	45 10
do.	50er loko . .	71 40	— —

		Not. v. 19			Not. v. 19.
Konsolidirte 4% Anl.	105 50	105 50	Poln. 5% Pfandbr.	74 40	74 25
" 3½ "	99 —	98 90	Poln. Liquid.-Pfdbr	71 40	71 25
Pos. 4% Pfandbrf.	101 40	101 50	Ungar. 4% Goldrente	90 10	89 75
Pos. 3½% Pfandbr.	96 10	96 —	Ungar. 5% Papierr.	87 —	86 90
Pos. Rentenbriefe	102 10	102 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	161 90	161 25
Posen. Prov. Oblig.	95 —	95 —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	118 60	119 25
Oestr. Banknoten	172 90	172 80	Lombarden ultimo	50 25	51 75
Oestr. Silberrente	89 —	78 80	Neue Reichsanleihe	85 —	84 30
Russ. Banknoten	240 30	239 75	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	99 75	99 50	fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	93 50	91 90	Gelsenkirch. Kohlen	157 90	157 25
MainzLudwighfdto	114 50	114 40	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	72 50	71 25	Dux-Bodenb. Eisb A	239 —	238 40
Italienische Rente	91 —	90 50	Elbethalbahn " "	100 50	100 50
Russ4%konsAnl 1880	96 60	96 25	Galizier " "	93 10	93 50
dto. zw. Orient. Anl.	74 80	74 60	Schweizer Ctr. " "	168 90	169 —
Rum. 4% Anl.	85 60	85 75	Berl. Handelsgesell.	140 10	139 50
Türk. 1% konf. Anl.	17 90	17 75	Deutsche B. Akt.	151 50	156 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	184 60	183 25
Gruson Werke	143 —	144 50	Königs- u. Laurah.	124 50	124 25
Schwarzkopf	256 50	255 —	Bochumer Gußstahl	127 90	128 60
Dortm. St. Pr. L. A.	68 40	67 90	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	34 25	34 60	Russ. B. f. ausw H.	81 —	80 75

Nachbörse: Staatsbahn 118 50. Kredit 161 75. Diskonto-Kommandit 184 10

Stettin, 20 Mai (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 19			Not. v. 19
Weizen ruhig			**Spiritus** still		
do. Mai	240 —	240 —	per loko 50 M. Abg.	70 —	70 —
do Septbr.-Okt.	211 30	211 30	" " 70 " "	50 70	50 70
Roggen ruhig			" Mai "	50 70	50 70
do. Mai	208 —	209 —	" August-Sept. "	51 40	51 60
do. Septbr.-Okt.	185 —	185 50			
Rüböl unverändert			**Petroleum***)		
do. Mai	61 50	61 50	do. per loko	11 —	10 90
do. Septbr.-Oktbr.	62 —	62 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 19. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	752	NNW	5	Regen	6
Aberdeen .	746	NNW	5	bedeckt	5
Christiansund	752	OSO	3	heiter	9
Kopenhagen	750	S	3	Regen	7
Stockholm.	755	still		wolkenlos	9
Haparanda	765	NO	4	bedeckt	9
Petersburg	752	WSW	1	bedeckt	11
Moskau .	760	S	1	wolkig	17
Cork Queenst.	753	N	3	halb bedeckt	9
Brest . .	751	WNW	3	Regen	9
Helder . .	752	SW	2	halb bedeckt	7
Sylt. . .	749	WSW	4	wolkig	7
Hamburg .	752	W	3	halb bedeckt	8
Swinemünde	752	S	5	Regen	9
Neufahrw.	756	SSW	1	bedeckt	10
Memel . .	758	SSW	4	wolkenlos	9
Paris . .	754	SSW	4	halb bedeckt	11
Münster .	753	W	6	halb bedeckt	7
Karlsruhe .	760	SW	7	Regen	11
Wiesbaden	756	SW	4	wolkig [1])	10
München .	760	W	4	wolkig	11
Chemnitz .	756	SW	5	halb bedeckt	11
Berlin . .	754	SSW	4	Regen	10
Wien . .	759	SO	2	heiter	8
Breslau .	758	SO	3	bedeckt	9
Ile d'Aix .	755	WSW	5	Regen	12
Nizza . .	764	W	2	bedeckt	11
Triest . .	764	NW	1	halb bedeckt	17

[1]) Früh Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über England lag, ist nordostwärts nach der nördlichen Nordsee fortgeschritten, gefolgt von ziemlich starker Zunahme des Luftdrucks. Eine andere flache Depression liegt über der Kanalgegend. Bei im Norden meist schwacher, im Süden stellenweise starker südlicher bis westlicher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland trübe und kühl. Indessen ist die Temperatur allenthalben wieder gestiegen und dürfte sich nach und nach wieder ihrem normalen Werthe nähern. Vielfach ist in Deutschland Regen gefallen. **Deutsche Seewarte.**

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19 Mai Mittags 1,06 Meter.
= = 20. = Morgens 0,98 =
= = 20 = Mittags 0,98 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.